

AST (Anruf- Sammel- Taxi)

(Marie-Sophie Fünfgeld)

Eines Abends beschloss Ida vom Lande, unschuldige 16 Jahre alt, das Nachtleben einer Großstadt zu erkunden. Sie hatte keine Ahnung was sie dort erwartete und war dementsprechend aufgeregt.

Einige Stunden vor der Abfahrt des Zuges in einem 5 km entfernten Ort wurde sie langsam nervös. Die Klamotten hatte sie sich schon am Tag zuvor rausgelegt. Ihr Herz begann zu klopfen. Was hatte sie sich nur dabei gedacht? Nachts, ohne Eltern in die Großstadt? Na ja, nicht ganz allein. Ihre Freundin würde mitgehen, aber auch diese war relativ unerfahren.

Allein schon die Eltern zu diesem wahnwitzigen Vorhaben zu überreden, kam einem Weltwunder gleich. Ihre Hände wurden langsam kalt und Schweiß brach ihr aus. Ich muss mich ablenken, dachte Ida und fing an sich zurecht zumachen. Während des Schminkens und Frisierens beruhigte sie sich langsam wieder. Doch dann ungefähr 90 Minuten vor der "großen Stunde" fiel ihr plötzlich ein, dass sie ja gar nicht zum Bahnhof kam. In der ganzen Aufregung hatte sie das vergessen. Ihre Eltern würden sie nicht fahren, das hatten sie bereits deutlich zu verstehen gegeben.

Oh Schreck, das war ja klar. So was musste ausgerechnet Ida passieren. Sie merkte, wie ihr allmählich die Tränen hochstiegen. Nur nicht weinen, sagte sie sich. Sonst ist deine ganze Mühe umsonst. Also, ganz ruhig bleiben, ruf mal deine Freundin an, die weiß bestimmt was zu tun ist.

Gesagt, getan. Doch auch Trudi wusste nicht weiter, bis sie plötzlich ausrief: "Ich frag mal meine große Schwester!" Und oh Wunder, oh Wunder, diese wusste einen Rat. Sie war nämlich schon erfahrene Großstädterin und deshalb fast schon erwachsen. So erfuhr Trudi nun von der Erfindung des AST und gab diese wertvolle Information sofort an Ida weiter. Ida, nun überglücklich das eine Problem gelöst zu haben vergaß, dass ihr das Schlimmste noch bevor stand..... nämlich das "Nach Hause kommen". Aber auch da wusste die große Schwester Rat. Nämlich tatatata... wieder AST. Doch, so warnte die Schwester fährt der letzte Zug mit AST-Verbindung am Samstag in

Freiburg um 1:29 Uhr ab. Doch in solchen Sphären dachten Ida und Trudi noch lange nicht

Das Anruf-Sammel-Taxi ist für Jugendliche ohne eigenes Auto, die auf dem Land leben und trotzdem auf das Freiburger Nachtleben nicht verzichten wollen, das ideale Transportmittel.

Das Anruf- Sammel- Taxi ersetzt am Abend und in der Nacht die fehlenden Zug- bzw. Busverbindungen von Bad Krozingen nach Grunern, Etzenbach, Kropbach, oder von Heitersheim nach Ballrechten-Dottingen nicht nur für Jugendliche.

Die Fahrpläne des AST hängen an den Bus- und Zughaltstellen aus. Man muss das Taxi 30min vor der gewünschten Fahrt telefonisch buchen. Dies kann teilweise auch über die Busfahrer der Freiburger Nachtbusse erfolgen. Das Taxi steht dann am Hbf in Bad Krozingen bereit. Die Platzanzahl setzt sich je nach Anmeldung zusammen. Das heißt: Wer sich rechtzeitig anmeldet, bekommt immer einen Platz. Die Fahrt kostet pro Person 2.00 Euro mit Regiokarte oder 3.80 Euro ohne Fahrkarte. Meist wird man nicht nur zur Haltestelle, wie beim Bus, sondern sogar als Sonderleistung bis vor die Haustür gefahren.

Aber aufgepasst, immer ausdrücklich ein Anruf-Sammel-Taxi verlangen, sonst kommt ein Normales und das ist teurer ...

Die Telefonnummer für die Verbindung lautet:
Bad Krozingen- Staufen 07633/ 53 86 (Taxi Meier)

Heitersheim-Dottingen-Gallenweiler 07634/3134 (Taxi Schmitt)

Es besteht auch die Möglichkeit das Taxi an den Haltestellen in Grunern, Etzenbach, Kropbach zu besteigen um z.B. über Bad Krozingen die Zugverbindungen nach Freiburg oder Basel zu bekommen.

Da die Sache beim ersten Mal etwas schwierig ist; an der Haltestelle Bahnhöfle hängt der AST-Plan nicht von Grunern sondern von Bad Krozingen, fragt man am besten unter den angegebenen Nummern noch einmal nach. Hab' ich gemacht: Abfahrtszeit Grunern nach Bad Krozingen 20:58 Uhr und 23:05 Uhr.

Jugendarbeit in Grunern -Einladung zur Ideenbörse

(Silvia Kaltenbach / Beate Müller-Fünfgeld)

Am Dienstag, den **20. Juli 2004** um **17.00 Uhr** lädt der Bürgerverein in das Grunermer Rathaus zu einer Ideenbörse "Jugendarbeit" ein. Eingeladen sind

- alle Jugendlichen, die Lust haben, für sich und /oder andere Jugendliche und Kinder Treffs/Aktivitäten zu organisieren oder mitzugestalten und
- Erwachsene, die einzelne Projekte oder regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche anbieten wollen.

Der Bürgerverein würde solche Aktivitäten organisatorisch unterstützen durch Raumbeschaffung/ Finanzierung/Öffentlichkeitsarbeit etc.

Wir, die Jugendreferenten im Vereinsvorstand würden uns freuen, wenn möglichst viele Jugendliche und Erwachsene mit Interesse an dem Thema kommen würden.

Gefragt sind Teilnehmer, die aktiv etwas für die Grunermer Kinder und Jugendlichen tun wollen, egal ob sie bereits konkrete Projekte entwickelt haben oder spontan ihre Wünsche, Visionen und Ideen einbringen wollen.

Wer an dem Termin verhindert ist, kann sich auch gerne direkt an die Jugendreferenten wenden.

Silvia Kaltenbach Tel. 81830
Beate Müller-Fünfgeld Tel. 83510

Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 12. September 2004

(Ulrich Wüst)

Damit Vergangenheit Zukunft hat - unter diesem Motto wurde 1985 die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gegründet.

Diese private Initiative stellt sich zwei Aufgaben:

1. bedrohte Kulturdenkmäler zu bewahren
2. für den Gedanken des Denkmalschutzes zu werben.

Wie schon im letzten Jahr im Bürgerhaus "Alte Schule" hat sich der Bürgerverein mit einem Objekt in Grunern um die Teilnahme an diesem Tag beworben.

In Zusammenarbeit von Herrn Lauble (städt. Archivar), Herrn Köpfer und dem Bürgerverein wird eine Ausstellung zum diesjährigen Thema "Wie läuft's? - Schwerpunktthema: Wasser" über die Geschichte und Nutzung der Agatha-Quelle im Gasthaus Bären-Bad entstehen. Diese Ausstellung ist für alle am Sonntag, 12. September 2004, in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Außerdem wird Gelegenheit sein, die bereits von den Römern genutzte Quelle zu besichtigen.

Ab 18.00 Uhr spielt der Musikverein Grunern zu seinem jährlichen Platzkonzert auf.

Wegekreuz "Im Steiner"

(Ulrich Wüst)

Unter dem Titel "Vandalismus" hat Ewald Ortlieb in der letzten Ausgabe des GRUEZI für eine finanzielle Unterstützung bei der Restauration des Bohrer-/Lauber-Kreuzes "Im Steiner" geworben.

Es sind zwischenzeitlich einige Spenden eingegangen; allerdings werden diese Gelder für eine

Neuanschaffung eines Korpus bei weitem nicht ausreichen.

In Absprache mit dem Pfarrgemeinderat, dem Stadt-Archivar und dem Verein "Stadtbild e.V." suchen wir derzeit noch nach einer Lösung.

Metamorphosen

(Ulrich Wüst)

Unter dieser Überschrift veranstaltet die Stadt Staufen in der Zeit vom 8.-17. Oktober die diesjährige Kulturwoche.

Schlägt man im Duden unter dem Begriff Metamorphose nach so liest man: die Umwandlung in eine andere Gestalt.

Mit der Eröffnungsveranstaltung

- **Bea von Malchus:Ovids Metamorphosen** -

am **Samstag den 9.Oktober** im Bürgerhaus "alte Schule" unterstreicht die Verwaltung einmal mehr,

dass das Bürgerhaus einen festen Bestandteil im Kulturleben der Stadt Staufen hat.

Bea von Malchus erzählt in Met-amor-Phosen göttliche Geschichten sehr frei nach Ovid. Im Nachtzug geht es nach Italien. Tante Flavia und Bruno, ihr charmanter kleiner Neffe mit Überbiß reisen zurück in die Antike, in Ovids pralle Fabelwelt voll sportlicher Nymphen, liebester Götter hundertägiger Riesen und rasend eifersüchtiger Ehefrauen. Wir werden Zeuge einfältiger Grillfeste und miserabler Blockflötensoli.

Bye, Bye, und schick uns mal 'ne Feder!

(Konrad Gramelspacher)

Im Breisgau hat sich Mitte Juni der erste Storchenschwarm gebildet. Zusammen streifen die Vögel nun durchs Land und nehmen Neue, mit dem Brutgeschäft bereits fertige Kameraden auf. Da das Auftauchen dieses Schwarms mit dem Abtauchen unseres Storches ins Irgendwo in zeitlichem Zusammenhang steht, nehmen wir an, dass sich unser Sommergast 2004 dem Schwarm angeschlossen hat.

Ein Jahr ohne Bruterfolg, aber mit tollen Luftspielen, welche die Meister des Gleitflugs beim Kampf um den Horst bestritten, liegt hinter uns.

Kurz nach Ostern kam es sogar zu einer Anpaarung. Allein einer der Störche vertrieb das Paar und blieb als Sieger, aber alleine, einsam zurück. Schade!

Andere Gemeinden hatten mehr Glück. Storchenvater Hagen Späth kam zweimal nach Grunern um seine spannenden Naturaufnahmen über die Störche zu

zeigen: Einmal in die Alte Schule zu uns Alten/Erwachsenen und einmal in die Neue Schule zu den Schülern und Kindergartenkindern Grunerns. Schöne Bilder mit Störchen bei der Jungenaufzucht und grausige Begebenheiten, wenn Störche an Stromleitungen verenden, wechselten sich ab.

Der Vortrag mündete in einem anregenden Gespräch über die Gefahren, welche diesen schönen, stolzen Vögeln und ihren Küken hier und auf dem Flug nach Afrika droht und der Freude sie heute wieder häufiger in den Wiesen zu sehen.

Bis die Felder und Flure in Deutschland wieder storchenfrendlich und die Zugwege nach Afrika sicher sind, bleibt zu hoffen, dass sich in den nächsten Jahren doch noch ein Paar in Grunern einfindet.

Gute Reise, komm wieder, aber nicht allein.

Kleine Wahnachlese

(Konrad Gramelspacher)

Grunern, da wohnt doch der Bürgermeister mit „seinen“ vier Stadträten. Jetzt sind's nur noch drei! Warum?

Grund ist der Eingemeindungsvertrag mit Staufen. Bei der Eingemeindung wurde natürlich nicht bestimmt, dass künftig der Bürgermeister in Grunern zu wohnen hat, aber es wurde die unechte Teilortswahl festgelegt. Und dann gab es da auch noch einen belgischen Jurist, den Herrn Victor d'Hondt (1841-1901).

Gemeinden mit mehr als 5.000, aber weniger als 10.000 Einwohnern haben 18 Gemeinderäte. Bei unechter Teilortswahl kann durch die Hauptsatzung bestimmt werden, dass für die Zahl der Gemeinderäte die nächsthöhere Gemeindegrößengruppe maßgebend ist. Also darf die Stadt Staufen mit den Teilorten Grunern und Wettelbrunn 22 Stadträte haben.

Bei der unechten Teilortswahl werden die Sitze im Gemeinderat nach einem bestimmten Zahlenverhältnis mit Vertretern der verschiedenen Wohn/Wahlbezirke besetzt, d.h. die Bewerber müssen zum Zeitpunkt der Wahl in dem Teilort wohnen, den sie zukünftig vertreten wollen und verteilen sich wie folgt: Staufen 17, Grunern 3, Wettelbrunn 2.

Jetzt noch etwas kumulieren und panaschieren und hoffen, dass bei der ganzen Rechnerei der Stimmzettel gültig bleibt. Immerhin 63,6% der Wahlberechtigten versuchten es, 3,7% scheiterten bzw. gaben einen ungültigen Stimmzettel ab.

Jetzt werden in den Teilorten/Wahlbezirken die Stimmen der einzelnen Wahllisten also CDU, FW, ULS, SPD getrennt zusammengezählt. Der Bewerber

mit den meisten Stimmen seiner Liste darf sich alle Stimmen dieser Wahlliste gut schreiben lassen, d.h. die ganze Summe, der Bewerber mit den zweit meisten Stimmen die Hälfte dieser Summe, der Bewerber mit den dritt meisten Stimmen ein Drittel usw. Wer jetzt in Staufen die meisten gutgeschriebenen Stimmen hat erhält den ersten Stadtratssitz von 17, der mit den zweit meisten gutgeschriebenen Sitzen den zweiten usw. In Grunern und Wettelbrunn werden die drei bzw. zwei Sitze nach diesem Verfahren ebenso verteilt.

Danach erhält die

CDU	6::1::1 = 8	ULS	3::1::0 = 4
FW	6::1::1 = 8	SPD	2::0::0 = 2

in den Teilorten Staufen, Grunern und Wettelbrunn.

Wenn allerdings das Verfahren d'Hondt auf Gesamtstaufen angewandt wird erhalten die ULS nur 3 Sitze, die SPD hingegen ebenfalls 3 Sitze.

Daher werden in Gesamtstaufen die Sitze noch einmal nach d'Hondt auf die einzelnen Gruppierungen verteilt und zwar solange bis alle erfolgreichen Bewerber in den Teilorten mit Sitzen versorgt sind.

Heraus kam ein Ausgleichssitz für die SPD. Ein zusätzlicher Sitz, welcher an den erfolgreichsten bisher unberücksichtigten Bewerber der SPD vergeben wurde. Dieser kam bei dieser Wahl leider nicht aus Grunern. Daher hat Staufen jetzt 18 Bürger im Stadtrat sitzen.

**Glückwunsch an die drei wiedergewählten Gemeinderäte aus Grunern
Jahn Elert (CDU); Michael Fünfgeld (FW); Ulrich Wüst (ULS)
Und einen Dank allen Grunermern, die zur Wahl gegangen sind.**

Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Bereichs zwischen Schule und Rathaus **Wie soll unser Ortskern in Zukunft aussehen?**

Kreuzung Dorfstraße / Altenbergstraße / Einfahrt Bürgerhaus und Schule
(Klaus Rhode)

Grunern hat das große Glück mitten im Ortskern einen Bereich städtischer Gebäude zu haben, wie es nur selten vorkommt. Dieser besonderen Situation haben wir das Bürgerhaus und die Wärmeversorgung zu verdanken. Mit dem Umbau der alten Schule zum Bürgerhaus wurde ein attraktiver Mittelpunkt im Dorf geschaffen, dessen Außenanlagen noch eine deutliche Verbesserung erfahren können. Mit dem Pflanzen der Linde zum Tag des Baumes haben wir bereits mit der Gestaltung des Bereichs zwischen Schule und Rathaus begonnen.

Jetzt brauchen wir Ideen, Vorschläge und Mitarbeit für einen Gestaltungsentwurf für diesen Bereich. Jeder kann mitmachen. Jeder kann sich einbringen. Einige Punkte zur Bearbeitung sind:

- Die Schule möchte ihren "Schulhof" überarbeiten.
- Das Bürgerhaus mit der Zufahrt zur Schule bedarf eines Entwurfes.

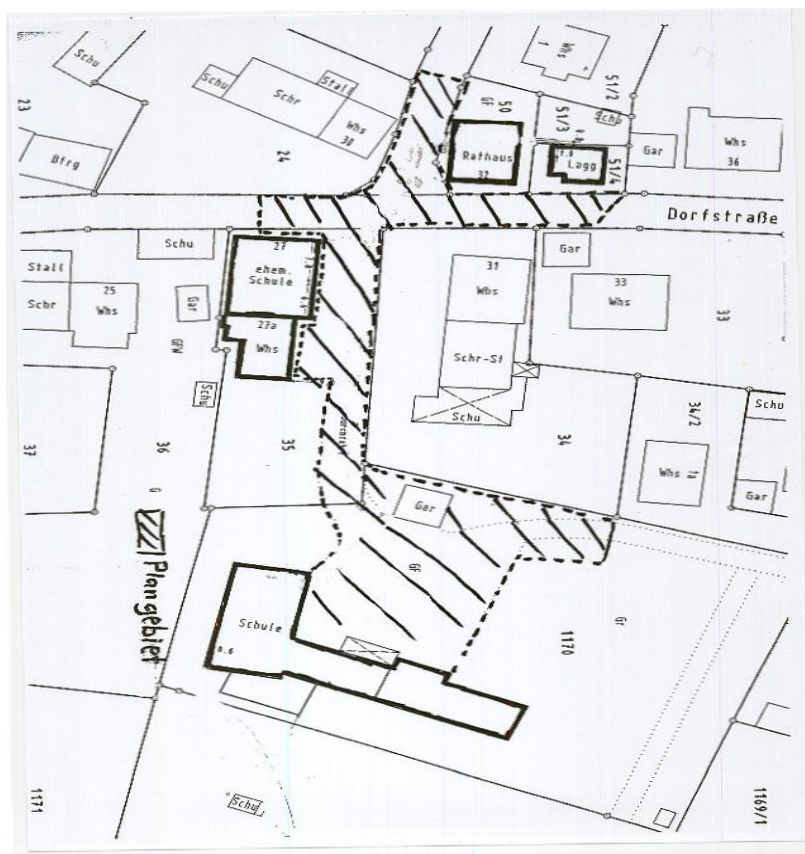
- Rathaus und Milchhäusle sind die Außenanlagen neu zu gestalten.
- Den Schulweg über die Dorfstraße für die Kinder sicherer gestalten.
- Durchfahrt zwischen Schule und Kindergarten sperren.

Wer möchte mitmachen?

Der Bürgerverein hat sich entschlossen einen Ideenwettbewerb auszuschreiben. Pläne für das Gestaltungsareal stellen wir zur Verfügung. Alle Vorschläge werden gewertet. Für den besten Vorschlag gibt es ein Essen für zwei Personen in einer Grunerer Gaststätte nach Wahl im Wert von 80,- Euro.

Planunterlagen bekommen sie bei

Klaus Rhode, Eschwaldweg 3, Tel.: 5762



Wir hoffen auf eine große Beteiligung und wünschen viel Spaß beim Ideen sammeln und beim Planen.